

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die großen Krankenkassen besaßen Ende 1913 über 100 eigene Heilanstalten, Genesungsheime, Augenheilstätten usw., die auch vorbeugend wirken. Gegen Krankheit versichert sind etwa 20 Millionen Menschen.

Ferner wurden geleistet auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes an Rente, Heilverfahren, Anstaltsbehandlung usw.

im Jahre 1911:	166 610,9	Mill.	Mark
" " 1912:	170 302,6	"	"
" " 1913:	176 638,1	"	"

In der Zeit von 1885—1913 zusammen: 2 486 286,0 Mill. Mark.

Rund 25 Millionen Arbeiter und Angestellte in etwa 800 000 Betrieben sind gegen Folgen eines Unfalls geschützt. Um die Betriebsgefahr herabzumindern, wurden die Betriebe zur Anbringung von Schutzvorrichtungen genötigt, wozu die Versicherung selbst bisher 30 Mill. Mark beisteuerte.

Außerdem auf Grund der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung an Heilverfahren, Rente an Invalide und Alte usw.

im Jahre 1911:	203 866,3	Mill.	Mark
" " 1912:	205 191,9	"	"
" " 1913:	218 336,6	"	"

In der Zeit von 1891—1913 zusammen: 2 695 826,9 Mill. Mark.

Die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung z. B. gewährte im Jahre 1910 an 114 310 Personen Heilverfahren mit einem Kostenaufwand von 266 Mill. Mark. Sie besaß 1914 für Tuberkulosefranke 80 Heilstätten mit 10 000 Betten, worin jährlich 50 000 Lungenfranke behandelt wurden. Von diesen gesundenen 1913 rund 92 % gegenüber nur 68 % im Jahre 1893.

Unter dem Schutze aller drei Versicherungsgesetze stehen mehr als 60 Millionen Personen.

Die Gesamtleistungen haben sich also seit 1910 erhöht:

bei der Krankenversicherung	um 1,3	Milliarden	Mark
" " Unfallversicherung	" 0,5	"	"
" " Invaliden- u. Hinterbliebenen- versicherung	" 0,7	"	"
	zusammen um: 2,5 Milliarden Mark,		

so daß die Gesamthöhe der Leistungen auf Grund der drei Hauptversicherungsgesetze beträgt Ende 1913: 10,8 Milliarden Mark.

